

59. BEZIRKSKONFERENZ DER IG METALL BADEN-WÜRTTEMBERG IN KARLSRUHE

Menschen gewinnen – mit der IG Metall

»Nur gewerkschaftliche Kampfkraft schützt vor sozialem Abstieg«, sagte Baden-Württembergs IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann bei der 59. Bezirkskonferenz in Karlsruhe. Das Motto »Menschen gewinnen« hat hier eine doppelte Bedeutung.

Einerseits wolle die IG Metall Menschen für eine solidarische Interessenspolitik der abhängig Beschäftigten gewinnen. Andererseits gewinnen Menschen so an Sicherheit, Lebensqualität, Teilhabe und Selbstbestimmung. »Es ist doch ein Skandal«, sagte Hofmann, »wenn in einem so reichen Land wie Baden-Württemberg zwölf Prozent der Bevölkerung arbeitsgefährdet ist.« Zum Beispiel durch prekäre Beschäftigung: Seit 2002 sei allein die Zahl der Leiharbeiter um mehr als 49 000 auf jetzt 90 000 Menschen gestiegen. Die IG Metall stelle diesen Entwicklungen ihre Werte einer gerechten, demokratischen und sozialen Gesellschaft entgegen. So beschlossen die Delegierten der Bezirkskonferenz auch eine Resolution zur »Rente mit 67«: Dies sei nach wie vor nicht akzeptabel und führe lediglich zu einer Kürzung der Renten.

Stattdessen fordert die IG Metall den Aufbau einer neuen solidarischen Alterssicherung. Dazu sollen 2009 mit Blick auf die

Bundestagswahl Aktivitäten entwickelt werden.

Bei der Mitgliederentwicklung sieht Jörg Hofmann nach dem fast ausgeglichenen Jahr 2007 Zeichen für eine positive Entwicklung 2008. Im ersten Halbjahr konnten schon 11 000 Neuaufnahmen verzeichnet werden – »ein riesiges Engagement in den Betrieben«. Verbesserungsbedarf sieht der Bezirksleiter bei den jungen Leuten und bei den Höherqualifizierten in den Angestelltenbereichen. Hofmann sieht für die IG Metall drei wichtige Ziele: die Präsenz in der Fläche sichern, aktive Jugendarbeit und noch mehr Gewicht auf die berufliche Interessen der Mitglieder legen. ■

Alle Materialien, Filme und Infos zur Bezirkskonferenz:
► www.bw.igm.de



59. Bezirkskonferenz der IG Metall Baden-Württemberg in Karlsruhe

Fotos: Graffiti/Storz

Notizen von der Bezirkskonferenz

Italienische und deutsche Metaller gegen prekäre Beschäftigung: Die Vertreter der FIOM und der FIM aus der norditalienischen Lombardei und der IG Metall Baden-Württemberg unterzeichneten dazu eine gemeinsame Erklärung. Festgestellt wird dort, dass Leiharbeit und prekäre Beschäftigung in den letzten Jahren sowohl in der Lombardei als auch hier im Südwesten deutlich zugenommen haben: »Dadurch entsteht keine zusätzliche Beschäftigung, sondern die Arbeitsplätze werden von Beschäf-

tigten besetzt, die zu schlechteren Standards arbeiten müssen, welche teilweise sogar unter den Mindestnormen der Tarifverträge liegen.« Deshalb unterstützen sich die italienischen Gewerkschaften und die IG Metall gegenseitig bei Kampagnen: Leiharbeit soll möglichst verhindert oder auf ein Mindestmaß begrenzt und gestaltet werden.

Verabschiedung: Marianne Lutz, bisher Betriebsratsvorsitzende von Steiff in Giegen/Brenz und Walter Bauer, bisher Betriebsratschef bei Bosch Reutlingen und GBR-Vorsitzender, wurden in den Ruhestand verabschiedet. »Sie sind Vertreter einer Generation, die die IG Metall geprägt hat«, so Bezirksleiter Hofmann.

Altersteilzeit: Wie geht's weiter?

Entgelt: Tarifkommission beschließt im September die Forderung

In Sachen Altersteilzeit haben die Arbeitgeber die IG Metall offiziell auf eine Wiederaufnahme von Sondierungen und weiteren Verhandlungen angesprochen. Das sagte Bezirksleiter Jörg Hofmann in Karlsruhe. »Auch wir wollen eine Lösung vor der Entgelttrunde«, so Hofmann, »aber nicht um jeden Preis.« Die Arbeitgeber müssten wissen: »Kommt es zu keiner Lösung vor der Entgelttrunde, dann gibt es im Herbst eine klare Zeittaktung, an deren Ende Urabstimmung und Streik stehen.«

Über 200 000 Warnstreik-Teilnehmer allein in Baden-Württemberg seien Zeichen genug. Zur Entgelttrunde, die nach den Ferien beginnt, sagte Hofmann: »2008 könnte zu einem Jahr der lohnpolitischen Wende in Deutschland werden.« Die Metallerinnen und Metaller müssten deutlich machen: Schluss mit der Umverteilung allein zu Lasten der Lohneinkommen. Die Höhe der Forderung wird im September von der Großen Tarifkommission beschlossen.



Gemeinsam gegen Leiharbeit: FIOM, FIM, IG Metall

Menschen gewinnen

Geht doch: Era für BTT

Bei BTT in Kornwestheim kam nach 15 Monaten eine heftige Auseinandersetzung um Era zu einem guten Ergebnis.

»Dieses Ergebnis ist nur mit der Unterstützung der Beschäftigten möglich geworden, die selbst für ihre Interessen aufgestanden sind«, sagte Ludwigsburgs Bevollmächtigter Konrad Ott: »Die Beschäftigten haben Stolz gezeigt. Sie lassen es nicht mit sich machen, dass sie der Arbeitgeber irgendwie eingruppiert. Es gehört sich einfach, das jeder nach der nötigen Qualifikation für die Arbeit und nach seiner Leistung eingruppiert wird«, so Ott.

Viele Eingruppierungen wurden nach oben korrigiert. So erhalten beispielsweise alle Meister die Entgeltgruppe 13. Für Jungfacharbeiter und Einsteller wurden Eingangsstufen für das Entgelt mit Entwicklungsmöglichkeiten vereinbart. In der Gruppenarbeit konnten fast alle Beschäftigten angehoben wer-

den. Verbliebene Streitfälle werden noch in der Paritätischen Kommission behandelt.

Die Korrekturen wurden zurückgerechnet und jetzt im Juli ausgezahlt. Mit dieser Abrechnung bekommen die Mitarbeiter eine Einmalzahlung von 600 Euro, wegen zu geringer Leistungszulage. »Damit erhalten die Beschäftigten und ihre Familien einen finanziellen Ausgleich. Den können sie während der Urlaubszeit sicher gut gebrauchen«, sagte Konrad Ott. Die Anrechnung künftiger Tarifierhöhungen wird reduziert. Damit wird mit der nächsten Entgelterhöhung die Anrechnung des Ausgleichsbetrags abgeschlossen. Kein Wunder, dass alle beteiligten Gremien diesem Verhandlungsergebnis einstimmig zustimmten! ■



Foto: IGM Lörrach

Information bei Eralmittel: Ansprüche für Urlaubsgeld geltend machen

Eralmittel zahlt kein Urlaubsgeld

IG Metall Lörrach: Jobabbau trotz Ausschluss von Kündigungen

Der Automobilzulieferer Eralmittel in Klettgau-Erzingen im Kreis Waldshut zahlte den rund 170 Beschäftigten das Urlaubsgeld nicht aus. Dabei sind die Sonderzahlungen per Sanierungstarifvertrag dort ohnehin bereits reduziert worden.

Im Gegenzug für den Beitrag der Belegschaft wurden Kündigungen bis Ende 2008 abgeschlossen. Aber auch hier handelt

Eralmittel nach Angaben der IG Metall Lörrach vertragswidrig. Zweiter Bevollmächtigter Thomas Wamsler: »Die Sanierung scheint gescheitert. Dabei war die Auftragslage gut und ein Turnaround möglich.« Die Beschäftigten müssten nun ihre Ansprüche geltend machen. Und sie werden um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze kämpfen, stellte Wamsler klar.

Leiharbeitstruck im Land unterwegs



Foto: IGM Ludwigsburg

Der Leiharbeitstruck der IG Metall war im Juli unterwegs in Baden-Württemberg. Stationen waren Gaggenau, Karlsruhe, Pforzheim, Stuttgart und der Kreis Ludwigsburg. Dort – bei Gärtner + Klinger in Asperg und Mercedes-AMG in Affalterbach – gibt es laut IG Metall Ludwigsburg große Probleme mit Leiharbeit. Gärtner + Klinger entließ Anfang 2008 Stammpersonal – bei einer Leiharbeitsquote von 30 Prozent. Über 50-Jährige werden aus dem Betrieb gedrängt. »Der Geschäftsführung bei Gärtner + Klinger sind die Familien der Angestellten völlig egal. Das können wir nicht hinnehmen«, sagte Ludwigsburgs Bevollmächtigter Konrad Ott.

Holz-Arbeitgeber kündigen Tarifverträge

Große Empörung in der Tarifkommission Holz und Kunststoff: Die baden-württembergischen Arbeitgeber kündigten den Manteltarifvertrag und die Tarifverträge über betriebliche Sonderzahlung und zur Übernahme von Auszubildenden zum Jahresende 2008. Gleichzeitig haben sie der IG Metall Forderungen übermittelt, wie die zuständige Bezirkssekretärin Sabine Zach berichtet: Die

Arbeitgeber wollen, dass die Arbeitszeit künftig betrieblich zwischen 30 und 40 Stunden festgelegt werden kann – jedoch ohne weiteren Lohnausgleich. Weihnachts- und Urlaubsgeld sollen zu einem Monatsentgelt zusammenge-

fasst werden. Zusammen würden die Arbeitgeberforderungen einen jährlichen Verlust für den Einzelnen von über 5000 Euro bedeuten, so Sabine Zach: »So nicht«, das war die Meinung in der Tarifkommission, zumal die derzeit gute wirt-

schaftliche Lage dies überhaupt rechtfertigt: »Die Beschäftigten werden das nicht hinnehmen.«

Jetzt im August steht die zweite Stufe des Tarifabschlusses 2007 an: Es gibt 2,5 Prozent mehr Entgelt und eine Einmalzahlung von 345 Euro. Diese kann im Betrieb verdoppelt werden. Dafür sprechen die gute Lage und die gestiegenen Preise. Sabine Zach: »Hier gilt: Holt raus, was drinsteckt.«



Foto: Graffiti/Storz

Holz-Kunststoff: Beratung der Tarifkommission

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Str. 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 1-0, Fax 0711-16 58 1-30, E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de. Verantwortlich: Jörg Hofmann. Redaktion: K. Bliesener, U. Eberhardt